

# Verein Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz

## Jahresbericht 2017

---

### Inhalt

Jahresbericht 2017	1
Bericht des Präsidenten	2
Vereinsorgane	3
Bericht aus der Geschäftsstelle	4
Jahr 1 der neuen Leistungsvereinbarung mit dem SBFI	4
Qualität	5
Botschafterprojekt	6
Woran auch noch gearbeitet wurde	7
Aus der Geschäftsstelle	8
Statistisches und Finanzen	11
Ausblick und Dank	14

## Bericht des Präsidenten

---

Dies ist der siebte Jahresbericht des Vereins Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz.

### Bericht des Präsidenten

Ende 2015 wurde ich gefragt, ob ich interimsmässig das Präsidium übernehme, da sich unser Verein eventuell direkt in den Dachverband Lesen und Schreiben integrieren und somit auflösen würde. Schon im 2016 wurde dann entschieden, die sprachregionalen Vereine der Romandie, Ticino und Deutschschweiz bestehen zu lassen – die Zusammenarbeit aber zu intensivieren sowie gewisse Aufgaben auf nationaler Ebene gebündelt und wirksamer umzusetzen.

2017 war deshalb stark von dieser Umsetzungsarbeit geprägt, die nun aufgeleistet, aber noch nicht abgeschlossen ist. Sie wird auch 2018 und 2019 noch Zeit und Ressourcen beanspruchen. Die Planung wurde inhaltlich (wo liegt unser Fokus), wie auch in vertiefter Qualität (gemeinsame Qualitätsstandards im Kurswesen) und im äusseren Erscheinen (als Ausdruck der neuen gemeinsamen Basis) vorangetrieben.

In der ersten Jahreshälfte bestand noch eine Zeit lang eine Unsicherheit über die finanzierbaren Stellenprozente des Vereins, da sich die neue Leistungsvereinbarung (LV) mit dem Bund aufgrund des neuen Weiterbildungsgesetzes verzögerte. Dies bot zum Glück auch die Chance, die vakante Administrationsstelle zu überdenken. Die Analyse im Vorstand führte zur Lösung, dass neu ein/e stellvertretende/r GeschäftsführerIn mit eigenen Fachbereichen gesucht werden soll. Dank des neuen LV konnte dies auch finanziert werden.

Mit Susanna Leutenegger haben wir eine ausgezeichnete, motivierte Mitarbeiterin gefunden.

Für mich als Präsident gut spürbar, entstand eine bereichendere und zugleich entlastendere Zusammenarbeit ... und damit bildete sich ein sehr gleichwertiges Team.

Im 2017 habe ich vom Verband Schweizerischer Volkshochschulen das Mandat für die Projektleitung der Botschaftergruppen in der Deutschschweiz übernommen. Damit Interessenskollisionen ausschliessbar sind, wurde vereinbart, dass ich dieses Präsidium auf die GV 2018 hin abgebe. Ich danke ganz herzlich dem Team von Brigitte Aschwanden und Susanna Leutenegger und meinen VorstandskollegInnen Nicolas Füzesi, Brigitte Hintermann, Rosmarie Hochuli, Heidi Holenweg und Elisabeth Zellweger für

die inhaltlichen Auseinandersetzungen und damit neu gewonnenen Zielsetzungen für unseren Verein sowie für die gute Zusammenarbeit in diesen zwei Jahren.

Urs Chiara

Präsident Verein Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz

## Vereinsorgane

---

### Mitgliederversammlung

13 Mitglieder (Kursanbieter in den Kantonen: Lesen und Schreiben für Erwachsene AG, Lesen und Schreiben für Erwachsene BE, Volkshochschule beider Basel BL/BS, Besser Lesen und Schreiben GR, Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg SG, Volkshochschule Rorschach SG, ABC-Domino-Sprachschule SG, Verein Bildungsraum SH, Volkshochschule SO, Bildungszentrum Wirtschaft Weinfelden TG, EB Zürich, Kantonale Berufsschule für Weiterbildung ZH und Weiterbildungszentrum Kanton Luzern Zentralschweiz plus Stein Egerta FL.

### Vorstand

Präsident: Urs Chiara

Nicolas Füzesi (Volkshochschule beider Basel, VHS BB)

Rosmarie Hochuli /ab 22.6.17 Brigitte Hintermann (Lesen und Schreiben für Erwachsene Aargau, VLS AG)

Elisabeth Zellweger (Lesen und Schreiben Bern, LundS BE)

Heidi Holenweg (Kantonale Berufsschule für Weiterbildung, EB ZH)

### Geschäftsstelle

Brigitte Aschwanden: Geschäftsführerin (GF) (70 %)

Susanna Leutenegger: stellvertretende Geschäftsführerin (stv GF) (60%), ab 1.6.17

## **Bericht aus der Geschäftsstelle**

---

### **Jahr 1 der neuen Leistungsvereinbarung mit dem SBFI**

Das erste Jahr im Rahmen der neuen Leistungsvereinbarung mit dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) liegt hinter dem Verein.

Abgeschlossen wurden die Verhandlungen für einen Vertrag im Rahmen des neuen Weiterbildungsgesetzes (WeBiG) im März 17. Dieser Vertrag wurde rückwirkend auf den 1.1.17 in Kraft gesetzt. Der Übergang vom Bundesamt für Kultur (BAK) zum SBFI bedeutete gleichzeitig auch eine thematische Erweiterung: von der Förderung von Massnahmen gegen Illettrismus zur Förderung der Grundkompetenzen. Darunter werden Lesen, Schreiben, Rechnen und Computer verstanden. Das Beherrschen der lokalen Sprache gehört auch zu den im WeBiG erwähnten Grundkompetenzen. Diese Förderung wird aber über ein so genanntes Spezialgesetz finanziert und gehört nicht zum Aufgabengebiet des Vereins.

Für eine detaillierte Beschreibung des Entstehungsprozesses und des Inhaltes dieser Vereinbarung, aber auch der Aufgabenverteilung zwischen dem Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben (DVLS) und den sprachregionalen Vereinen und den verschiedenen Akteuren im Bereich wie dem Verband Schweizerischer Volkshochschulen (VSV) oder dem Schweizerischen Verband für Weiterbildung (SVEB) wird auf den ausführlichen Jahresbericht des DVLS hingewiesen, der bereits allen Vereinsmitgliedern geschickt worden ist.

Im Jahresbericht des Deutschschweizer Vereins werden einzelne Punkte beleuchtet, für das Gesamtbild aber lohnt sich die Lektüre des Jahresberichtes des DVLS. Die sprachregionalen Vereine führen die Aufgaben der Leistungsvereinbarung im Bereich Grundkompetenzen in den jeweiligen Regionen aus und deshalb arbeiten sie eng und in Absprache mit dem DVLS zusammen, um diese zu erfüllen.

Das Inkrafttreten des Weiterbildungsgesetzes brachte neben der Finanzierung der Organisationen der Weiterbildung auch eine Änderung in der Förderpolitik des Bundes mit sich. Neu können die Kantone beim Bund Geld abholen, um damit die Grundkompetenzen bei sich zu fördern, dies mit einem Schlüssel von 50 % Finanzierung durch den Bund und 50 % durch den Kanton.

Dies setzte bei vielen Kantonen einen Prozess in Gang, sich zu überlegen und klar zu werden, auf welche Weise diese Gelder eingesetzt werden könnten. Der Verein hatte in diesem Jahr mit vielen Kantonen aus der Deutschen Schweiz Kontakt und konnte sie mit seinem Wissen unterstützen und beraten für die Eingabe beim Bund bzw. der Umsetzung des WeBiG: Beispielsweise mit Teilnahmen am Runden Tisch von BL/BS, an der Weiterbildungskonferenz des Kt. Luzern, an der Sitzung der Zentralschweizer Kommission für Grundkompetenzen oder mit Gesprächen mit den kantonalen Verantwortlichen. Erfreulicherweise haben sich die

meisten Kantone entschieden, alle oder wenigstens einen Teil der über das We-BiG zur Verfügung stehenden Gelder zu beanspruchen.

Interessant wird es nun zu schauen, wie die Kantone die Gelder einsetzen und in einigen Kantonen wie bspw. Baselland oder Bern gibt es sehr ermutigende und nachahmenswerte Entwicklungen.

Dank der neuen Leistungsvereinbarung konnte die Geschäftsstelle des Vereins ab dem 1. Juni 17 mit Susanna Leutenegger verstärkt werden. Sie ist insbesondere zuständig für die Bereiche Qualität und Aus- und Weiterbildung für Kursleitende, aber auch für andere Aufgaben, bspw. die gemeinsame Betreuung der Hotline.

Die aus dem Projekt Entwicklung von Marketinggrundlagen hervorgegangene Pilot-Kampagne «Einfach besser» (vgl. auch Jahresbericht 2017 DVLS) umfasste auch die Propagierung der neuen kostenlosen Hotline 0800 47 47 47. Diese war ab Mai 17 in Betrieb genommen worden und ersetzt nun die alte Beratungsnummer 0840 47 47 47. Eine sehr wichtige Änderung besteht darin, dass die Hotline neu auf die Geschäftsstelle des Vereins Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz umgeleitet wird und nicht mehr zu den einzelnen Anbietern. So kann eine bessere Erreichbarkeit und auch Neutralität in der Beratung gewährleistet werden.

Während der zweiwöchigen Pilotphase des Projektes ab dem 8. September 17 konnten deutlich mehr Anrufe, ungefähr vier Mal mehr als sonst, verzeichnet werden, nämlich 50 für den ganzen Monat. Neben einigen Anfragen zu Deutsch und Sonstiges galten die meisten Anfragen ungefähr je hälftig Lesen und Schreiben und Informations- und Kommunikationstechnologie. Nur ein einziger Anruf galt ausschliesslich der Frage nach einem Kurs in Alltagsmathematik und zwei Anrufer wollten Auskunft zu Kursen in allen drei Bereichen.

Nach der Kampagne wurde es wieder ruhiger und es kamen im Verhältnis ein bisschen mehr Telefonate auf die Hotline unter der Rubrik «Sonstiges», also Institutionen, Vermittlerpersonen, usw., die ein Angebot suchten und weniger Anrufe von Direktbetroffenen.

## Qualität

Anlässlich seiner Retraite im August 2017 diskutierte und entschied der Vorstand - unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Teilnehmerumfrage 2015 - gemeinsame minimale Qualitätskriterien bezüglich Anbieterorganisation, Angebot und Kursleitende. Diese ersten Ergebnisse flossen in die Fachgruppe Qualität ein, welcher VertreterInnen des DVLS, der Romandie, des VLS sowie des Verbandes Schweizer Volkshochschulen angehören. Gegen Ende 2017 wurde in diesem Fachgremium die Erstellung eines Rahmencurriculums beschlossen, welches für alle genannten Organisationen

den Rahmen und den Kontext für die darauf aufbauenden Konzepte geben soll. Weiter soll es Orientierung bieten bei der Entscheidung für pädagogische Massnahmen, Bildungskonzepte und didaktische/methodische Überlegungen.

Mittlerweile werden alle Qualitätskriterien der genannten Organisationen inkl. eduQua zusammengeführt und diskutiert, bevor sie in Vernehmlassung gegeben werden.

## Botschafterprojekt

Botschafter/innen sind aktuelle und ehemalige Kursteilnehmende, die sich dafür engagieren, neue Kursteilnehmende – die nur schwer zu erreichen und zu motivieren sind – auf einem neuen, zusätzlichen Weg anzusprechen und zu ermutigen. Ziel ist es, regionale Botschaftergruppen aufzubauen. Zielsetzung der Phase 0 war die Abklärung sowie die Schaffung der Grundlagen, damit drei regionale Botschaftergruppen aufgebaut werden können.

Der eigentliche Projektstart verzögerte sich bis in den Dezember 2017, so dass die Auswertung zur Phase 0 erst in wenigen Wochen vorliegen wird. Es zeichnet sich aber folgendes Ergebnis ab:

1. Auf Kantonsseite besteht eine grössere Bereitschaft als erwartet, das Projekt mit konkreten Mitteln zu unterstützen.
  - Sechs Kantone haben finanzielle Beiträge zugesagt (die jeweiligen Budgetgenehmigungen bleiben natürlich noch vorbehalten).
  - Aus neun weiteren Kantonen wurde grundsätzliches Interesse gemeldet. Es sind aber noch Abklärungen am Laufen, bevor hier definitive Zusagen vorliegen werden.
2. Die Suche nach interessierten Botschafter/innen erweist sich als die eigentliche Knacknuss. Das knappe Dutzend, das Interesse zeigt, könnte dazu führen, dass vorerst mit zwei Gruppen (einer regionalen sowie einer überregionalen) gestartet werden kann. Das würde bedeuten, dass die Zielsetzung mit drei regionalen Botschaftergruppen kaum im 2018 erreicht werden kann.

Als Auftakt vor dem eigentlichen Projektstart wurden die zwei Bündner Botschafterinnen Petra und Manuela, zusammen mit den beiden ProjektleiterInnen Cristiana Cavaleri (Romandie) und Urs Chiara (D-CH) an das nationale Treffen mit über 140 Botschafter/innen der Niederlande eingeladen – zusammen mit den sieben Mitgliedern der Oldenburger Gruppe bildeten sie die internationale Delegation. Lehrreich war, wie sich die zwei Entwicklungsgeschichten in NL und D unterscheiden:

- In den Niederlanden nennen sie sich "Ambassadeurs" (BotschafterInnen), gleich wie auch in Belgien, Frankreich und in der Romandie. Mit 200 Am-

bassadeurs in sechs Regionalgruppen sind sie seit zwanzig Jahren im ganzen Land flächendeckend aktiv. Die Stiftung Stichting ABC bildet dafür einen starken Rahmen, der die Regionalgruppen eng begleitet und unterstützt.

- In Deutschland nennen sie sich ABC-Selbsthilfegruppen. Der Name ist auch Programm. So wurde die Oldenburger Gruppe von den beiden ehemaligen Kursteilnehmenden Brigitte und Ernst anfangs 2012 gegründet. Die unglaubliche Aktivitätenliste lässt staunen. Sie wurden – mehr im Hintergrund – von ihrem Kursleiter Achim Scholz beraten und begleitet. Sie bestimmen jeweils selber, was sie planen, welche Hilfe sie benötigen und wie und wer es durchführt. Obwohl die beiden GründerInnen beim Treffen in den Niederlanden nicht dabei sein konnten, waren die Oldenburger/innen sehr selbständig und selbstbewusst dabei – ein eindrückliches Beispiel einer erfolgreichen Selbsthilfe!

## Woran auch noch gearbeitet wurde

- Am Freitag, 3. November 17 fand in Bern die erste Fachtagung Grundkompetenzen (ehemals Illetrismustagung) zum Thema Digitalisierung und Grundkompetenzen mit dem Titel „Ein Blick auf die Gegenwart der Zukunft“ statt. Diese vom Dachverband organisierte Tagung war mit 150 Teilnehmenden sehr gut besucht und bot spannende [Inputs](#).
- Ein grosses Dankeschön gilt den Sensibilisierungsfachpersonen, Tiziano Hammel, Mariangela Pretto, Brigitte Locher, Elisabeth Zellweger und Karin Lemme, die zusammen mit der Geschäftsführerin an insgesamt 28 Veranstaltungen fast 500 Personen sensibilisiert haben.
- Neben einem Schwerpunkt im Gesundheitswesen, insbesondere bei den Sektionen der Medizinischen Praxisassistentinnen, wurden einige Clubs der Soroptimistinnen sensibilisiert und sonstige Veranstaltungen durchgeführt bei FahrlehrerInnen über Mitarbeitende der Migros-Klubschule bis zu einem RAV.
- Der Weltalphatag vom 8. September stand im 2017 ganz im Zeichen der Pilotkampagne „Einfach besser“. Auch in der Deutschen Schweiz gingen verschiedene Anbieter an diesem Tag mit einem Stand auf die Strasse. Mit dem Kampagnenlogo auf Ballonen, Taschen und Flyern wurde auf die Angebote und auf die Hotline aufmerksam gemacht. Versüsst wurden die Gespräche mit einem Stück feiner Linzertorte, die mit schmackhaften Buchstaben auf das Thema hinwies. Dank des schönen Wetters kam es zu vielen guten Diskussionen mit PassantInnen. Auf der Facebookseite des Vereins wurden die Aktionen mit Posts dokumentiert.

- Der Verein Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz war zusammen mit der Romandie in der Steuergruppe des Projektes «Bedarfs- und Strukturanalyse zum Gebrauch von IKT im Bereich Grundkompetenzen Ilias / leap» vertreten. Im Rahmen dieses Projektes wurden nach dem Kick Off im Januar 17 Befragungen durchgeführt bei verschiedensten Institutionen und NutzerInnen der Plattform. Die Resultate der Analyse wurden im Herbst 17 in Fokusgruppen diskutiert, mit dem Ziel an einem Runden Tisch im 2018 konkrete Szenarien für die Plattform zu diskutieren und entscheiden zu können, ob und wie «leap» fortgeführt werden soll.
- Das gemeinsame nationales Projekt mit der Union der Soroptimistinnen war eine rundum gelungene und tolle Sache. An erster Stelle seien hier die Kurs Teilnehmerinnen erwähnt, denen dank dieses Fonds trotz prekärer finanzieller Situation ein Kursbesuch ermöglicht wurde und wird. Verschiedene Clubs von Soroptimistinnen sammelten während des Jahres in der ganzen Schweiz Geld für den Fonds und waren oft sehr interessiert durch die Sensibilisierungen Einblick in das Thema zu bekommen. Dank dem grossen Einsatz vieler Clubs konnte der Fonds so geäuftnet werden, dass vielen Frauen eine Kursgelderermässigung gegeben oder sogar das Kursgeld ganz erlassen werden konnte.

## Aus der Geschäftsstelle

Eine sehr wichtige Funktion der Geschäftsstelle ist ihre Aufgabe als Informations- und Koordinationsdrehscheibe. Ein paar Beispiele sollen die Vielfalt ihrer Aktivitäten illustrieren.

**Zur Verbandsarbeit:** Der Vorstand hat sich in diesem Jahr zu fünf ordentlichen und einer eintägigen Retraite getroffen und dabei viele strategische Fragen besprochen und an Fachthemen gearbeitet.

Ohne die Arbeit und das Engagement der Mitglieder könnte der Verein seine Leistungen nicht erbringen. Ihr Wirken ist zentral und wichtig. Dazu gehört auch der Einsatz einzelner Mitglieder für den Vorstand.

Dem Präsidenten, Urs Chiara und den Vorstandsmitgliedern Elisabeth Zellweger (LundS BE), Nicolas Füzesi (VHS BB) Romy Hochuli/Brigitte Hintermann ab 22.6.17 (LundS AG) und Heidi Holenweg (EB Zürich) gilt deshalb ein grosses Dankeschön für ihre Arbeit.

**Netzwerkarbeit:** Netzwerken ist zentral, um eine erfolgreiche und wirksame Arbeit für die „Sache der Grundkompetenzen“ Lesen, Schreiben, IKT und Rechnen zu leisten.



Dazu gehören neben den schon erwähnten Gesprächen mit KantonsvertreterInnen bilateral oder an ein vom SBFJ organisierten Erfahrungsaustausch solche mit verschiedenen Akteuren wie bspw. regionale Migros-Klubschulen oder dem Migros-Genossenschaftsbund oder der Dargebotenen Hand zu den verschiedenen Aspekten der Freiwilligenarbeit.

Doch beispielsweise auch die aktive Beteiligung am Netzwerk Leichte Sprache oder die Zusammenarbeit mit Lesen und Schreiben in der Armee oder der Austausch mit bibliomedia gehören zur vielfältigen Netzwerkarbeit des Vereins.

**Beratung und Anfragen:** Die Geschäftsstelle (GS) ist Anlaufstelle für Anfragen aller Art:

Ab Mai 17 ist die neue Hotline 0800 47 47 47 aufgeschaltet worden und seit dann ist die GS zuständig für die Beantwortung der Anrufenden. Dies ermöglicht einen wertvollen Einblick in die vielfältigen Lebenswelten von interessierten Betroffenen. Vom Koch, der sich gerne zum Polizisten weiterbilden möchte, über die junge Frau, die genug hat, sich immer helfen zu lassen beim Schreiben bis zur Rentnerin, die gerne eintreten möchte in die Computerwelt, reichen die Anfragen. All diese Gespräche ermöglichen es, die anderen Aufgaben wie zum Beispiel die Sensibilisierung besser zu erfüllen.

Auch in diesem Jahr gab die GS regelmässig Auskunft für Arbeiten zum Thema Illettrismus auf den Stufen Gymnasium, Berufsschule, Fachhochschule und auch Universität.

Oft gelangten auch Medien an die GS, die Infos wollten oder Kursteilnehmende für ein Interview suchten oder Firmen und Institutionen, die Beratung suchen so z. B. die Agentur, die eine App entwickeln wollten für die Übersetzung von Texten in einfache Sprache.

Das ganze Jahr meldeten sich auch immer wieder Interessierte, die selber gerne Kurse geben wollen oder sich sonst für das Thema engagieren wollen.

**Kommunikation mit den Mitgliedern:** Die Mitglieder erhielten drei Newsletter und wurden per Mail auf dem Laufenden gehalten.

Oft meldeten sich die Mitglieder auch per Telefon, um sich auf den neusten Stand zu bringen oder eine anstehende Frage zu besprechen.

Die tollen neuen Angebote, die von den Mitgliedern entwickelt worden sind, werden von der GS sehr gerne als good Practice weiterempfohlen. Beispielsweise hat der Kanton Aargau die «SchreibBar» ermöglicht oder der Kanton Baselland ein 3. Lernzentrum eröffnet oder der Kanton Bern die Entwicklung eines neuen Kursangebotes «Abschlussarbeit leichter schreiben» finanziert.

**Internationale Vernetzung:** Im Mai 17 reisten das Vorstandsmitglied Nicolas Füzési im Auftrag der VHS BB und die Geschäftsführerin nach Irland und Nordirland, um vor Ort neue Ideen zu bekommen und zu sehen, wie in anderen Ländern mit dem Thema Grundkompetenzen umgegangen wird.

So war der Besuch von NALA (National Adult Literacy Agency) interessant, in dem u.a. berichtet wurde über ihre Erfahrungen mit ihrer Hotline. Es war bspw. erhellend zu erfahren, wie auch in Irland die Zahlen der Anrufenden jeweils sehr stark korrelieren mit durchgeführten Werbekampagnen. Spannend war es auch, Angebote in den ländlichen Teilen Irlands kennenzulernen oder einen Einblick zu bekommen in das Konzept des Peer Mentoring aus Nordirland. Bei diesem Mentoring können weniger erfahrene Kursleitende sich von einem Kollegen/einer Kollegin mit viel Praxiserfahrung beraten lassen.

Der internationale Austausch ist ein kleiner, aber wichtiger Teil der Arbeit, um good Practice wie bspw. die Stimmung und Wirkung eines Kurses für Arbeitslose vor Ort zu erleben, zu diskutieren und dann teilweise hier zu adaptieren.

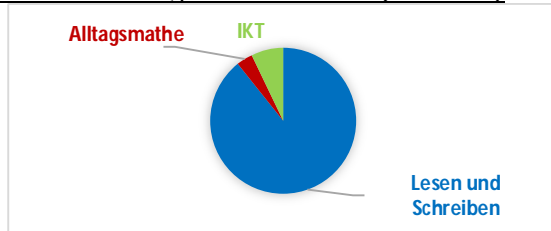
Und solche Bildungsreisen sind inspirierend, horizonterweiternd und geben Energie.

## Statistisches und Finanzen

Die folgenden Diagramme bilden den Zusammenschluss der wichtigsten Zahlen der Anbieter aus dem Geschäftsjahr 2017 ab:

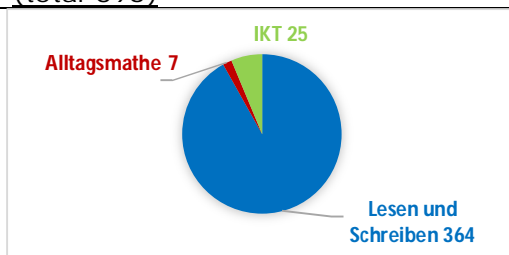
### Zahlen zum Kursangebot

Anzahl durchgeführte Kurse (total 56)

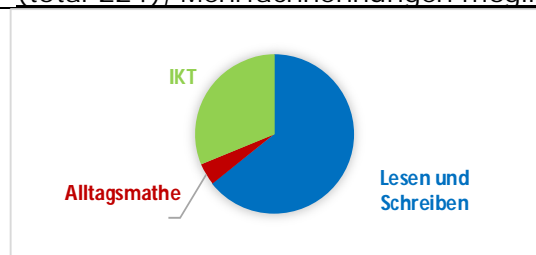


Es wurden total 56 Kurse durchgeführt. Dies entspricht einem leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (2016 total 65 Kurse). Weiter wurden total 3 Firmenkurse, respektive 90 Lektionen durchgeführt, an denen 26 Mitarbeitende teilgenommen haben.

Anzahl Kursteilnehmende reguläre Kurse (total 396)

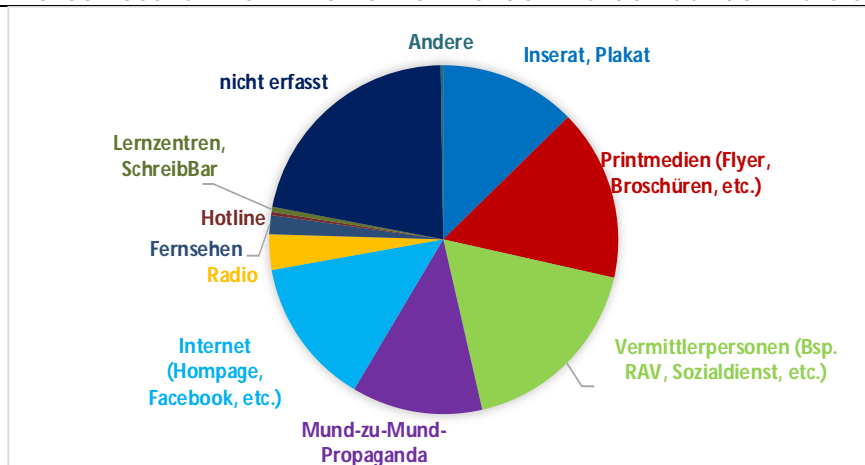


Anzahl BesucherInnen Lernzentren (total 224), Mehrfachnennungen möglich



Im Durchschnitt zählten die Kurse knapp 8 Teilnehmende, was der pädagogischen Ausrichtung der Teilnehmer-Orientierung sowie den diesbezüglichen Qualitätsansprüchen entspricht.

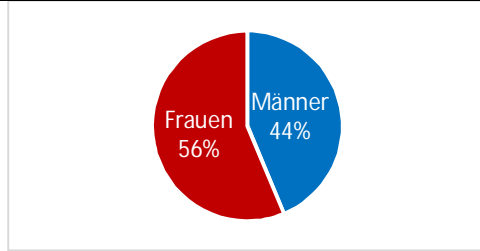
Werbemassnahmen: Die Teilnehmenden wurden auf den Kurs aufmerksam durch ...



Printmedien, Vermittlerpersonen (Sensibilisierungen), Mund-zu-Mund-Propaganda und Internet sind und bleiben wichtige Werbemassnahmen.

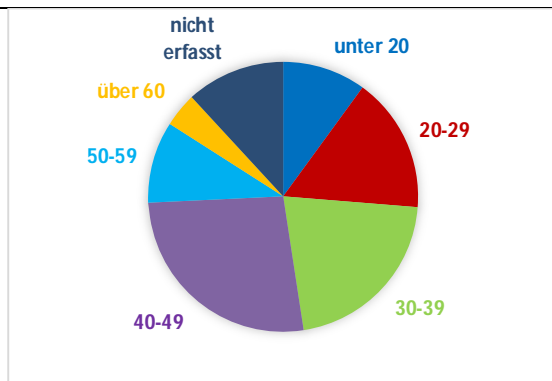
## Sozio-ökonomischer Hintergrund der Kursteilnehmenden

Anzahl Kursteilnehmende (total 396) nach Geschlecht



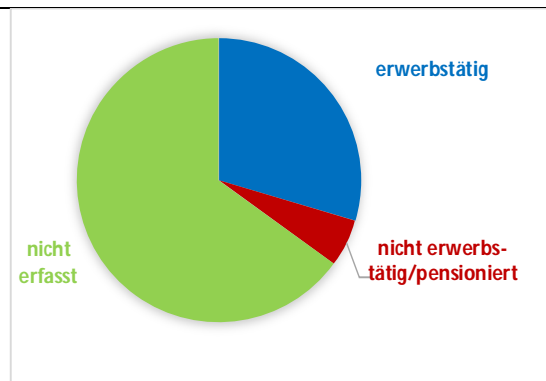
Wie bereits in den Vorjahren sowie auch gemäss Teilnehmerumfrage des Schweizerischen Dachverbandes Lesen und Schreiben aus dem Jahr 2015 nehmen prozentual mehr Frauen an den regulären Kursen teil.

Kursteilnehmende nach Alter



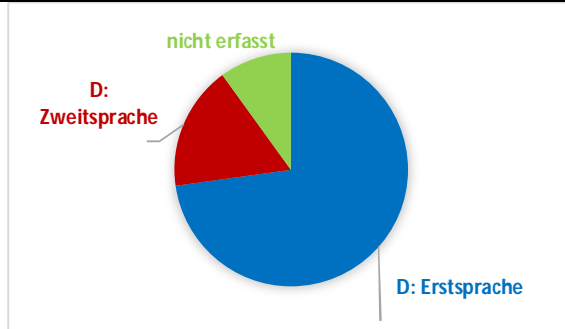
Knapp die Hälfte aller Kursteilnehmenden sind zwischen 30 und 50 Jahren alt; gut 25% sind unter 30.

Kursteilnehmende nach Erwerbstätigkeit



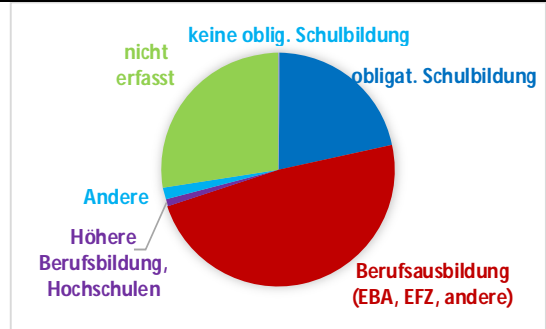
Von den erfassten Kursteilnehmenden sind die meisten erwerbstätig und in der Arbeitswelt integriert.

Kursteilnehmende nach Deutsch als Erst-/Zweitsprache



Knapp 75% der Kursteilnehmenden haben Deutsch als Erstsprache.

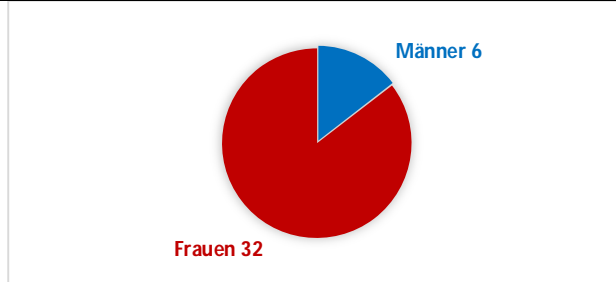
Kursteilnehmende nach höchstem Bildungsabschluss



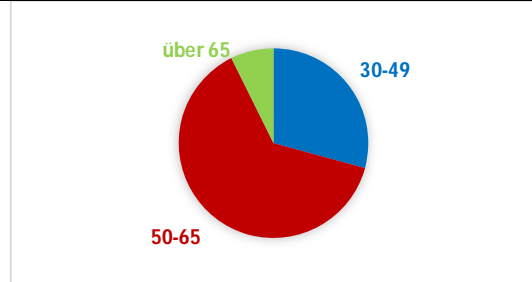
Knapp die Hälfte der Kursteilnehmenden haben eine Berufsausbildung abgeschlossen; gut 20% könnten auf eine Berufsausbildung vorbereitet werden.

### Zahlen zu den Kursleitenden

Anzahl Kursleitende Total 41, nach Geschlecht

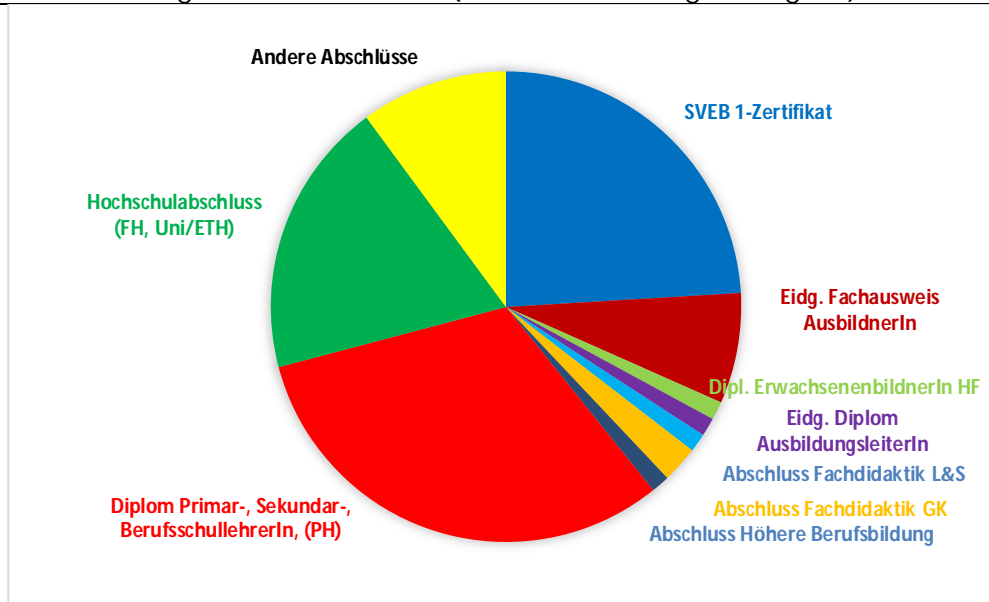


Kursleitende nach Alter



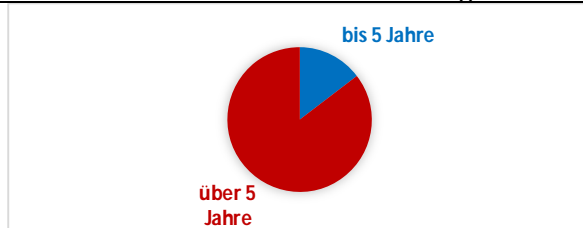
Ein überwiegender Teil der Kursleitenden sind Frauen. Beinahe 2/3 der Kursleitenden sind über 50 Jahre.

Qualifizierung der Kursleitenden (Mehrfachnennungen möglich)



Die Kursleitenden im Bereich Grundkompetenzen sind gut bis sehr gut qualifiziert; mangelnd ist eine Qualifizierung in spezifischer Fachdidaktik, da es dieses Angebot nicht (mehr) gibt.

Kursleitende nach Berufserfahrung im Bereich



Die Kursleitenden können mehrheitlich auf eine langjährige Berufserfahrung im Bereich Grundkompetenzen zurückgreifen.

Die Rechnung 2017 des Vereins Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz schliesst mit einem Gewinn von CHF 33'141.- ab, budgetiert waren CHF 12'038.-. Diese Differenz beruht einerseits auf Mehreinnahmen (Projektbeiträge) und andererseits geringeren Projektkosten (Sensibilisierungen) sowie einem geringeren Betriebsaufwand.

Aufgrund von Subventionskürzungen für das Jahr 2018 ist ein Defizit von CHF 8'705.- vorgesehen.

## Ausblick und Dank

Das Jahr 2018 hat so angefangen wie 2017 aufgehört hat: Es gibt immer zu tun.

Viele Dinge sind schon angepackt worden und werden weitergeführt. Die Leistungsvereinbarung ist auf einem guten Weg. In allen wichtigen Bereichen sind die Weichen gestellt und doch hat man es oft auch mit einer rollenden Planung zu tun.

Neue Aufgaben kommen dazu oder es ergeben sich unerwartete Chancen, die es zu nutzen gilt. Glücklicherweise ist ein gewisser Spielraum vorhanden, den es braucht, um reagieren zu können.

So etwas Unerwartetes war zum Beispiel der Neue Förderschwerpunkt des Bundes, das Programm zur Förderung von arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen. Erst gegen Ende von 2017 und nach Abschluss der Leistungsvereinbarungen wurde klar, dass dieses Programm (13 Mio. für 2018-20) am 1.1.2018 in Kraft treten würde und dass von allen Akteuren erwartet wird, dass sie sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten engagieren für ein gutes Gelingen dieses Programm. Für den DVLS bedeutet dies v.a. einen neuen Fokus mit der Sensibilisierung für das Programm. Unterdessen sind die Aufgaben klar, die Schnittstellen und die Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren koordiniert und abgesprochen. Jetzt ist nur noch zu hoffen, dass möglichst viele Betriebe sich für eine Bildungsmassnahme interessieren und diese auch beantragen.

Das Wichtigste zum Schluss: Ein riesengrosses Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben und weiterhin beitragen, dass das Thema weiterhin wahrgenommen wird und dass es Kurse und Angebote gibt.

Danke auch an die neue stellvertretende Geschäftsführerin Susanna Leutenegger, die sich sehr schnell eingearbeitet hat.

Danke dem Vorstand und Präsidenten des Vereins für ihren grossen Einsatz und auch den Geschäftsführenden des Dachverbandes und der Romandie und des Tessins für die konstruktive Zusammenarbeit.

Verein Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz

**Geschäftsführerin:** Brigitte Aschwanden

Verein

**Lesen und Schreiben**

Deutsche Schweiz

Effingerstrasse 2

CH-3001 Bern

Tel. +41 31 508 36 18

E-Mail: [dt-ch@lesen-schreiben-schweiz.ch](mailto:dt-ch@lesen-schreiben-schweiz.ch)

[www.lesen-schreiben-d.ch](http://www.lesen-schreiben-d.ch)